

Rechenschaftslegung — Ausdruck

der sozialistischen Demokratie

Eine der Formen, um die Werktätigen ständig über den erreichten Stand im sozialistischen Wettbewerb, über die Lage im Betrieb und über die zu lösenden Aufgaben zu informieren, sind die Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter. Auf dem VIII. Parteitag wurde besonders betont, daß diese regelmäßigen Rechenschaftslegungen vor den Werktätigen eine wichtige Form der unmittelbaren Teilnahme der Arbeiterklasse an der Leitung und Planung gesellschaftlicher Prozesse ist. Die Leiter müssen sich immer der Tatsache bewußt sein, daß sie ihren gesellschaftlichen Auftrag aus den Händen der Arbeiterklasse erhalten haben und ihr rechenschaftspflichtig sind. Die Rechenschaftslegungen sind darüber hinaus eine grundlegende Voraussetzung für eine umfassende Volkskontrolle, deren weiteren Ausbau der Parteitag forderte.

In unserem Betrieb, den VEB Barkas-Werken Karl-Marx-Stadt, sind die ständigen Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter seit Jahren ein fester Bestandteil der Leitungstätigkeit. Sie werden von den staatlichen Leitern sehr gewissenhaft in den einzelnen Meisterbereichen und Abteilungen vorbereitet. Eine gute

Voraussetzung dafür bieten die bis auf die kleinste Produktionseinheit aufgeschlüsselten Pläne. Die Abrechnung über die Erfüllung dieser Pläne erfolgt über das Haushaltsbuch auf der Grundlage der Kostenträger-, Kostenstellen- und Kostenartenrechnung. Dabei hat sich als vorteilhaft herausgestellt, jedes Kollektiv als eine in sich geschlossene, abrechenbare Einheit zu behandeln. Dadurch ist es wesentlich leichter, festzustellen, in welchen Kollektiven welche Probleme bei den Rechenschaftslegungen zu beraten sind. Wichtig ist vor allem dabei, mit den Werktätigen auch über ihre Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb und die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu sprechen.

Rechenschaft und Kontrolle

Auf die Vervollkommnung und Verbesserung der Rechenschaftslegungen als wichtige Methode der Leitungstätigkeit und zugleich als Quelle der Information nehmen die Parteileitung und die APO-Leitungen ständig Einfluß. Die Vorbereitung und die Ergebnisse der Rechenschaftslegungen stehen regelmäßig auf der Tagesordnung der Leitungssitzungen. Wir

10. Jahrestag der Sicherung der Staatsgrenze

Globalstrategen bereiteten Aggression gegen die DDR vor

Politik und Praktiken des Imperialismus in der BRD und Westberlin, die 1960/61 zu einer akuten Gefahr für den Frieden führten.

— Am 30. Juni 1960 erklärte der Bonner Bundestag seine Entschlossenheit, die „Wiedervereinigung“ Deutschlands, wenn notwendig, auch mit militäri-

schen Mitteln zu verwirklichen, d. h. die DDR der BRD anzugliedern.

— Am 19. August 1960 wurde eine Denkschrift der Generale des Führungsstabes der Bonner Bundeswehr mit der Forderung nach atomarer Bewaffnung der BRD veröffentlicht.

— Zur Entfaltung einer Kriegs-

hysterie organisierten die Landsmannschaften im Sommer 1960 in der BRD und besonders in Westberlin großangelegte Heimattreffen und Aufmärsche, bei denen die Liquidierung der DDR gefordert und Gebietsforderungen an die Sowjetunion, die Volksrepublik Polen und die CSSR gestellt wurden.

— Am 30. September 1960 kündigte die Regierung der BRD das Handelsabkommen mit der DDR zum 31. Dezember 1960.

Am 10. Mai 1961 befaßte sich